

INTIÑAHUI - Im Auge der Sonne

Kurzinfo

INTIÑAHUI. Ein Wort aus einer der Sprachen der Andenvölker, Quichua, beschreibt den schwer zu ortenden Raum - IM AUGER SONNE. Mit den Mitteln der 3D-Animation entwirft der Film ein überdimensionales Gemälde vom Kreislauf des Lebens. Als tragfähige Basis dient dem Film die Zahlenmystik der indigenen Kultur Ecuadors, im Speziellen die Zahlen von 1 bis 9. Neun Bildsequenzen illustrieren die fließende Bewegung vom Ursprung allen Lebens, über Entwicklung und Blüte bis zum Verfall. Assoziationen und Episoden entstehen und vergehen. Wortlos und ohne Unterbrechung. Mit Leichtigkeit, die sich nur durch jahrelange Entwicklungsarbeit und meditativen Zugang erklären lässt.

INTIÑAHUI -- IM AUGER SONNE entwickelt eine visuelle Kraft, die aktuellen Trends mit ihren schnellen optischen Impulsen konsequent entgegenwirkt.

DVD Covertext - von Nina Popp

Festivals und Preise

INTIÑAHUI wurde 2009 in Houston, Texas, USA mit dem Grand Remi Award ausgezeichnet, dem höchsten Preis, der auf diesem Festival verliehen wird. Der Streifen wurde unter 4300 Einreichungen mit dem Prädikat "BEST OF SHOW " als Bester Experimentalfilm prämiert. Ende 2008 war der Regisseur mit INTIÑAHUI zum International Film Festival India, (IFFI 2008) eingeladen. INTIÑAHUI war in einem Sneak-Preview erstmals Anfang des Jahres im Kunsthaus Graz zu sehen. 2010 ist eine Einladung für das Ars Electronica Animation Festival in Linz eingetroffen.

Mit freundlicher Unterstützung von

CineStyria Filmkunst, Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Land Steiermark, Land Oberösterreich, Stadt Graz.

Kontakt

Klaus Schrefler

Gartengasse 21, A-8010 GRAZ

Tel +43.[0]676.636 0 343

Fax +43.[0]316.213 889

www.inti.at

www.schrefler.org

Das Projekt

INTIÑAHUI. Das Wort aus der Sprache Quichua bedeutet soviel wie IM AUGEN DER SONNE. „Eine Referenz an das intuitive Wissen archaischer Kulturen und zugleich Brückenschlag zur Gegenwart“ so Klaus Schrefler, Initiator und geistiger Vater des Kunstprojekts.

Begonnen hat alles an einer Kultstätte in den Anden. In Ingapirca, vor einem Sonnensymbol auf 3000 Meter Seehöhe, wo noch heute überdimensionale, behauene Steinruinen jenen Punkt markieren, an dem die indigene Bevölkerung über Generationen hinweg wesentliche Abschnitte des Lebens – Geburt, Heranwachsen und Sterben – feierte. Wo Gestirne beobachtet und die Verbindung zwischen Himmel und Erde, Makro- und Mikrokosmos gedeutet wurde. Mit Riten, die immer wieder aufs Neue den Kreislauf der Dinge ins Gedächtnis riefen. Mit Bildern, Rhythmen und Zahlen.

Auf diesen Riten und Mythen basiert das Projekt von Klaus Schrefler, einem in Graz, Österreich lebenden Künstler und Biologen. Ein Reisender und Beobachter, der seine Perspektiven zunächst mit den Mitteln der Fotografie festhielt. Um dem permanenten Fluss des Lebens Rechnung zu tragen, wollten seine Visionen und Bilder zum Leben erweckt werden, der 3D-Animationsfilm stellte das geeignete Medium dar.

Der Film

Die ersten Skizzen zu INTIÑAHUI - IM AUGEN DER SONNE entstanden im Jahr 2001, und wie bei seinen früheren Arbeiten konzipierte Schrefler die Idee von Beginn an als interdisziplinäres Projekt. Jahre später beschreibt der Titel ein Opus magnum, an dem sich internationale Künstlerinnen und Künstler aus den Sparten Film, Musik, Performance und Bildhauerei beteiligt haben.

Im Zentrum des Projekts steht der 26-minütige Film, der mit Mitteln der 3D-Animation Bildsequenzen aus einem fiktiven Universum projiziert. Als roten Faden wählte Schrefler die symbolische Bedeutung der Zahlen 1 bis 9, die bei den indigenen Andenvölkern und anderen in Vergessenheit geratenen Kulturen besondere Bedeutung hatten. So entstanden assoziative Bilder für neun Sequenzen.

Traumgleich und zeitlos fließen die Eindrücke, wachsen und schrumpfen unendliche Räume, deren Visualisierung und hoher technischer Anspruch dem Team um Klaus Schrefler jahrelang außerordentlichen Einsatz abverlangten.

Mediale Multiplikation

„Verbindungsstellen schaffen“. Dieser Maxime folgend hat der Initiator des Projekts die virtuelle Vision von INTIÑAHUI mittlerweile auch in festen Formen konkretisiert: Steinskulpturen, Grafiken und andere Medien ergänzen den filmischen Part zu einem multidisziplinären, interkulturellen Gesamtwerk. Dabei standen einerseits bereits realisierte Skulpturen des ecuadorianischen Bildhauers Luis Viracocha und Modelle von Klaus Schrefler Pate für Teile der 3D-Animation. Andererseits wurden für den Film geschaffene virtuelle Modelle mittlerweile von Klaus Schrefler & Thomas Siegl auch in Stein realisiert.

Festivalteilnahmen

<i>Festival</i>	<i>Organisation</i>	<i>Location</i>	<i>Selektion</i>	<i>Datum</i>
Ars Electronica Animation Festival	AEC	Linz, Austria	Selection of Best Entries	Sep 02 - 11 2010
42nd International WorldFest Houston, USA 2009	WorldFest	Houston, Texas, USA	Award: WorldFest Grand Remi Award Special Jury Award, the Highest Award for Best Experimental Film	Apr 17 - 26 2009
39th International Film Festival of India, IFFI Goa 2008	IFFI Goa	Panaji, India	Official Selection International Competition Invitation of director	Nov 22 - Dec 2 2008
Rencontres Cinématographiques d'Aix-en-Provence	FTC	Aix-en-Provence, France	Selection for Short Film Market	Nov 26-30 2007
CFC Worldwide Short Film Festival	CFC	Toronto, Canada	Selection for Marketplace Library	June 12-17 2007
13th Annual Twin Rivers Media Festival	Courtyard Gallery	Asheville, USA	Official Selection International Competition Award: 4th place	May 5 2007
International Aarhus Festival of Independent Arts (AFIA)	AFIA	Aarhus, Denmark	Official Selection International Competition	April 25-30 2007
23rd Chicago Latino Film Festival	International Latino Cultural Center	Chicago, USA	Official Selection International Competition	April 13-25 2007
Vidéoformes 22nd New Media & Video Art Festival	Vidéothèque Ephémère	Clermont-Ferrand, France	Official Selection Vidéothèque	March 13-17 2007

Zahlenbedeutung

Kechua-Aymara / Quichua Bedeutung

- | | | | |
|---|-----------------------------|-----------------------------|------------------------------------|
| 1 | ujka / shuc | Wiñaykawsazkallpak'a | Einheit (Die aktive Kraft) |
| Die Zahl Eins symbolisiert die Einheit, die aktive Kraft, die Energie der Sonne. Als Ursprung allen Lebens ist die Sonne das Symbol für den Beginn, für das aus sich heraus Wirkende. | | | |
| 2 | iskayka / ishqui | Wañuyniujkallpak'a | Teilung (Die passive Kraft) |
| Zwei, die passive Kraft, beschreibt das weibliche Prinzip, das Umfassende, das Umhüllende, jene Kraft, die als Sinnbild der Dualität Leben tragen kann mit der Fähigkeit "in sich geteilt zu sein". | | | |
| 3 | kinsaka / quimsa | Sokomanta ruwayk'a | Wachstum |
| Die Zahl Drei steht für die Schöpfung, das Entstehen von Leben, die Hülle des Körpers, veranschaulicht durch das Versteinern der Lebensader bildet sie die Basis des materiellen Lebens. | | | |
| 4 | tawaka / chuscu | Tukuyimak'a | Die Welt |
| Vier Elemente, vier Jahreszeiten, vier Himmelsrichtungen - stehen für das Ganze und werden durch das Äußere, das irdische Leben visualisiert. | | | |
| 5 | piskaka / pichca | Yachaykunask'a | Prinzip (Das Gesetz) |
| Fünf, die Zahl der Gesetzmäßigkeiten - die Balance zwischen den Polen, das tragende Element der Mitte. Jetzt zwischen Vergangenheit und Zukunft, Gerechtigkeit und Gleichklang. | | | |
| 6 | sojtaka / sucta | Iskayarakuyk'a | Entscheidung |
| Sechs, die Unentschlossenheit, der Spiegel der Angst, der Abgrund in der Erkenntnis des eigenen Scheiterns. Gleichsam die Liebe des eigenen Bildes samt seiner Unzulänglichkeiten. | | | |
| 7 | k'anchiska / canchis | Umallyniujkunak'a | Das Gefüge |
| Sieben, die Organisation; verbindendes Element - jene Zahl, mit der in vielen Kulturen Heiligkeit per se verbunden wird. Sie umfasst die Erkenntnis der Zusammengehörigkeit der einzelnen Teile. | | | |
| 8 | pusaka / pusac | Manatucuyinijk'a | Beständigkeit |
| Die Unendlichkeit wird repräsentiert von Acht: In ihren Extremen berühren sich Makro- und Mikrokosmos. | | | |
| 9 | iskonka / iscun | K'yary warmi kayk'a | Wandlung (Das Geschlecht) |
| Neun ist die Zahl der Transformation, die Zahl der Auflösung der Geschlechter, die Zahl des Orgasmus und des Todes. | | | |

Das Team

Als Idee eines Einzelnen begonnen, hat sich INTIÑAHUI erst durch Interaktion und Teamwork zu dem nunmehr visualisierten Kunstwerk entwickelt. Für die 3D-Animation des Filmes gewann Klaus Schrefler zunächst Thomas Siegl, 2003 kam Martin Schemitsch ins Team, beide Spezialisten im Bereich 3D. Montage und Postproduktion übernahm Elmar Ranegger, mit dem Schrefler bereits das Double-Screen Video „Rhythmen der Gewalt“ (2001) produziert hatte.

Die Komposition zur Animation kreierte Walter Brantner alias Dr. Nachtstrom. Zum einen ließ er sich dabei vom Filmwerk inspirieren, zum anderen orientierte er sich wie die beiden Animatoren an Beschreibungen und Skizzen von Klaus Schrefler. Das Management verantwortete Georg Brandenburg. Zu Performances und zur Schaffung einer gemeinsamen Marmorskulptur kam der aus Quito stammende Luis Viracocha 2004 nach Österreich.

Die Arbeit am Film – seit der Erstellung der Storyboards im Juni und dem Beginn der Umsetzung im Herbst 2002 – erwies sich bis zur Fertigstellung dieser DVD für österreichische Verhältnisse auch in puncto Organisation und Aufwand als Großprojekt. Alleine die Rechenzeit für über 500.000 Einzelbilder betrug im Laufe der Jahre mehr als 15.000 Stunden.

Team-Liste

REGIE, PRODUKTION, DREHBUCH & VISUELLE GESTALTUNG Klaus Schrefler
REGIE-ASSISTENZ & SKULPTUR-REKONSTRUKTION Thomas Siegl
3D-MODELLIERUNG, TEXTURIERUNG & ANIMATION Martin 'Martinland' Schemitsch & Thomas Siegl
MONTAGE, POST-PRODUKTION & SPEZIALEFFEKTE Elmar Ranegger & Klaus Schrefler
MASTER, DVD-MENÜ & AUTHORIZING Martin 'Martinland'
REALE SKULPTUREN Luis Viracocha Quishpe , Walter Ackerl , Klaus Schrefler & Thomas Siegl
TEXTUREN, MALEREIEN & HINTERGRUNDBILDER; TEXTE & SYMBOLIK Klaus Schrefler
SYMBOL-DESIGN & -KONSTRUKTION Klaus Schrefler & Thomas Siegl
FOTOGRAFIEN / IRIS-FOTOGRAFIE Klaus Schrefler / Hermann Redlingshofer
ORIGINALMUSIK Dr. Nachtstrom
KOORDINATION ECUADOR Lorenzo Maza Tandazo, Luis Viracocha Quishpe
ÜBERSETZUNG QUICHUA Maritza Maldonado, Fabian Flores Campo & Lorenzo Maza Tandazo
ÜBERSETZUNG QUECHUA [-AYMARA] Paulino Alejo & Carlos Escobar Pukara
ORGANISATION theSYNdicate - intercultural network for transforming arts
MANAGEMENT Georg alias Gina Brandenburg & Klaus Schrefler
FESTIVAL-EINREICHUNGEN Roman Fasching, Martin 'Martinland' Schemitsch & Klaus Schrefler
VIDEO-STUDIO Salon Deluxe Graz
LINUX & SERVER-BETREUUNG Peter Gantner
DESIGN HÜLLE & BEGLEITHEFT Klaus Schrefler
TEXT HÜLLE & BEGLEITHEFT Nina Popp
ENGLISCHE ÜBERSETZUNG Wolfgang Wendlinger
DVD-PRESSUNG Copy Rath & Sony DADC

Linie

**Intijñawimpi ujniyka iscayray acuypitucum
Intimantakausayka jamun causaytaj ruanrunacunata causaspa uj
Hallp'napi quiquinpurajpi
Maqui guatashka dualidad, ñucanchi pura cana kanchi
Macanacuypi japishca iscayrayacujcunamanta cuscas casianchis
Ujcunamanta ujcunapaj.**

**Im Auge der Sonne wird aus Einheit Dualität,
aus der Sonne wächst Leben – Leben formt Wesen.
Schwebend in einer Welt perfekter Symmetrie,
Sklaven der Dualität, gebunden aneinander,
schwankend zwischen den eigenen Extremen
in einer von Polaritäten geprägten Welt.**

...pachak yaku cank tamya rausa ima shina inti kan ñucanchicpa kausay...

...und das Meer ist Teil des Tropfens, so wie die Sonne Teil von uns...

Klaus Schrefler



Biographische Angaben

Künstler, Wissenschaftler - 1969 in Linz geboren, lebt in Graz

Ausbildung

Studium Techn. Chemie, TU Graz; Studium Botanik/Ökologie, K.-F. Uni Graz, 2002 – Mag. Dr. rer. nat.

Selbständigkeit

als Ökologe und freischaffender Künstler seit 1994

Aufträge u.a. für die Stmk. Landesregierung, das LFI Steiermark, das Kulturamt der Stadt Graz

Lehraufträge

an der Karl-Franzens-Universität Graz, 1998-2010 und an der KPH (Kath. Pädag. Hochschule) Graz 2009

Gründer und Vorsitzender des KünstlerInnenkollektivs

theSYNDicate – intercultural network for transforming arts, 2002, www.syn.mur.at

Visual Media Artist

Transdisziplinäre Kunstprojekte, Animationsfilme, Foto-, Video- und Installations-Arbeiten [zahlreiche internationale Präsentationen - Deutschland, Ecuador, Frankreich, Dänemark, Indien, Japan, Slowenien, Spanien, USA, u. a.]; Studienreisen in ~30 Länder.

Schrefler begann in den 80-ern mit Fotografie als künstlerischem Medium, verlagerte sich später zunehmend auf Visuelle Kunst im weiteren Sinn; heute arbeitet er vorrangig an spartenübergreifenden Werken; in den letzten Jahren entstanden Skulpturen im öffentlichen Raum, Animationsfilme und zahlreiche Bildwerke.

Film & Video – Werksauswahl

2001-2009 Produktion & Regie INTIÑAHUI - Im Auge der Sonne, 3D-Animationsfilm, 9-tlg., 27min, Graz

2005 Das Rad der Zeit, Dokumentationsvideo zur Entstehung der interkulturellen Marmorskulptur „Das Rad der Zeit“, 20min, Quito, Ecuador & Graz, Austria

2001 Rhythmen Der Gewalt, Double-Screen-Video, 11min, Graz, Austria

Film Präsentationen & Festivals - INTIÑAHUI - Im Auge der Sonne

Festivals:

2010 Ars Electronica Animation Festival, Linz, Austria

2009 42nd Houston WorldFest – Grand Remi Award / Bester Experimentalfilm, Houston, Texas, USA

2009 Kunsthaus Graz, im Rahmen der Ausstellung „Leben? - Biomorphe Formen in der Skulptur“ gezeigt; kuratiert von Katrin Bucher Trantow & Peter Pakesch, Graz, Austria

2008 39th International Film Festival of India, IFFI Goa, Panaji, Indien – Offizielle Selektion, internat. Wettbewerb, mit offizieller Einladung des Künstlers

2007 13th Annual Twin Rivers Media Festival, Courtyard Gallery, Asheville, USA - Offizielle Selektion, internationaler Wettbewerb, Auszeichnung: 4. Preis für Animation

2007 International Aarhus Festival of Independent Arts (AFIA), Dänemark, Offizielle Selektion internationaler Wettbewerb

2007 23rd. Chicago Latino Film Festival, USA, Offizielle Selektion, internationaler Wettbewerb

Schubertkino Graz:

2009 13.-19.November

Video & Media Installationen (Auswahl)

2009 Schaumbad, Inti, 3D-Stereo-Installation, Graz, Austria

2004 Bahnhofs-Non-Stop-Kino, Rhythmen Der Gewalt, Graz, Austria

2004 Generalmusikdirektion, Sunsession Graz – Performance-Ritual, Im Auge der Sonne, Graz, Austria

2003 ORF Steiermark, Medien-Installation zur Ausstellungseröffnung, Frauen bauen ihre Zukunft, Graz, Austria

2003 art.work, Kulturserver der Stadt Graz;
NCC03 Netart Community Congress

2002 Tabor Violence Festival, A Virtual Memorial, Tabor, Czech Republic;
43rd International Film Festival, Thessaloniki, Greece;
Computer Space, Sofia, Bulgaria;
Liverarti Festival Biennale, Liverpool, UK [Violence Online Festival]

2001 Dom Im Berg, Rhythmen Der Gewalt, Graz, Austria

2000 Gromki, Graz Meets Metelkova Festival, Zum Abschied vom Vater, Ljubljana, Slowenien;
ESC Im Labor, Graz Meets Metelkova Festival, Zum Abschied vom Vater, Graz, Austria;
Kulturzentrum bei den Minoriten, Zum Abschied vom Vater, Graz, Austria;
Stadtmuseum Feldbach, Zum Abschied vom Vater, Feldbach, Austria

1999 Theatro Graz, Back to the Bone, Graz, Austria

Linz Posthof, CCP-Records Showcase, Linz, Austria
Kulturzentrum Weiz, Faces/ Phases of War, Weiz, Austria

Performative Aktionen (Auswahl)

2005 Bahnhofskino, Rhythmen der Gewalt, Graz, Austria

2004 Theater im Palais, Koop. Kanazawa Butoh Khan, Japan, Graz, Austria

1997 PAN Art Gallery, Faces/ Phases of War, Fukuoka, Japan

Werke im öffentlichen Raum

2005 Schloss St. Martin, Das Rad der Zeit, interkulturelle Marmorskulptur 2,4 Tonnen, Graz, Austria

Ausstellungen (Auswahl)

Teilnahme Gruppenausstellungen:

2003 ORF Steiermark, Frauen bauen ihre Zukunft, Graz, Austria
Universitätsbibliothek Graz, UNiversum Graz, im Rahmen von Graz 2003, Graz, Austria

2000 Kulturzentrum bei den Minoriten, Himmlisches Jerusalem, Graz, Austria

1999 Fukuoka Art Museum, Natural Rhythms, Fukuoka, Japan

Einzelausstellungen:

2001 Theater im Kürbis, Zum Abschied Vom Vater, Wies, Austria

2000 Literaturhaus Wien, Fehlerlose Dunkelheiten, Wien, Austria;
Theater im Kürbis, Tendenzen, Wies, Austria

1999 Theatro Graz, Back to the Bone, Graz, Austria;

Kunstprojekte – Kooperationen mit konzeptionellem Schwerpunkt

2007 The Politics of Culture – Uli goes Europe, Nigerianisch-Öst.erreichische Kooperation in Graz, Afro-Asiatisches Institut, Graz

2007 The Politics of Culture – re-engaging Uli, Nigerianische Kunst in Graz, ESC im Labor, Graz

2006 The Politics of Culture – Nigerianische Kunst im Nirgendort, Landesschülerheim, Graz

Kommentar zum Künstler Klaus Schrefler - Katrin Bucher Trantow (Kunsthaus Graz)

Klaus Schrefler ist Biologe. Als solcher beschäftigt er sich mit den Grundlagen des Lebens, mit seinen Bedingungen, seinen Strukturen, seinen Zusammenhängen, Verbindungen und Evolutionen. Außerdem ist Schrefler Bildender Künstler, dabei ist er Maler, Filmemacher, Bildhauer und Softwarefanatiker. Und auch als solcher beschäftigt er sich mit den Bedingungen der Existenz, seinen Abhängigkeiten, seinen logischen wie auch seinen intuitiven Zusammenhängen.

Es ist als schau der Künstler Schrefler mit einem biologisch geschärften Blick, wenn er die Materie als Basis allen Lebens auf ihr Gehalt an Lebendigem im mikro- wie aber auch im makroskopisch Sichtbaren untersucht und vergleicht. In seinem Film "INTIÑAHUI" schafft er dabei eine Bildsprache, die unerkannte und nicht immer erklärbare Ähnlichkeiten zwischen Mythos und Wissenschaft aufdeckt und diese mit dem Geschick und der Feinfühligkeit eines Science Fiction-Regisseurs direkt in einen völlig künstlich hergestellten Lauf der Dinge übersetzt. Auch in seinen fotografischen "Division Cells Series" behandelt Schrefler das "Thema das Lebens" und das des künstlerischen Materials als eine sichtbare Struktur von direkten Abhängigkeiten und manipulierbaren und in diesem Sinne fragilen Zusammenhängen. Diese Fragilität ist es denn, die sein Ganzes Schaffen zentral verbindet und wie in der Video-Installation "BACK to the BONE" oder dem neuesten Projekt "bring the t.o.y.s. back home - trash of your society" nach einer systemischen Verträglichkeit der Dinge fragt. Denn Klaus Schrefler ist nicht nur Biologe.

Künstlerischer Zugang - Synopsis

Klaus Schrefler macht - sofern man das so sagen kann - visuelle Kunst. Eine Einschränkung auf ein Genre lässt seine Arbeit nicht wirklich zu! Technisch sind die Werke durch die Fusion verschiedener Disziplinen charakterisiert, resultieren also in dichten hybriden Werken, Kunst, die in den mit seiner Arbeit konfrontierten Menschen, eine direkte Re-Aktion herausfordert.

Schreflers Interesse gilt Systemen, organischen Systemen genau genommen. Seine Arbeit widmet sich deren Funktionsweise und dem Zusammenspiel der einzelnen Teile. So entstehen transdisziplinäre Kunstprojekte wie sein großes Gesamtkunstwerk INTI. Im Zentrum steht ein komplexer knapp 30-minütiger 3D-Animationsfilm, ein visueller Fluss von eindrucksstarken Bildern, begleitet von einem ebenso mit digitalen Mitteln erzeugten Soundtrack. Der Film, der auch als DVD produziert wird, entstand gemeinsam mit Thomas Siegl, Martin Schemitsch und anderen lokalen Künstlern, die Musik ist von Dr. Nachtstrom. Aspekte des Projekts wurden auch in Stein realisiert. In einer interkulturellen Kooperation mit dem ecuadorianischen Bildhauer Luis Viracocha und dem Steirer Walter Ackerl, wurde eine 2,5-tönnige Skulptur materialisiert, aktuell entsteht ein neues Werk in Sölker Marmor.

Themen

In seinen frühen Foto-, Video- und Installations-Arbeiten sind mitunter auch konfrontative und erschreckende Aspekte zu finden. Zum Hintergrund dieser Facetten seiner Arbeit, meint er, dass seine Kunst "verborgene Ängste und unbewusste Verdrängungen des Betrachters und der Gesellschaft aufgreift und reflektiert", ein Phänomen, das er schlicht als Spiegel bezeichnet. So wundert sein tiefes Interesse an der Dualität von Licht und Finsternis kaum. Werke, die sich mit Themen wie Gewalt, Armut, Krieg und ökologischem Disaster beschäftigen, sind das Resultat dieser Auseinandersetzung. Dem gegenüber stehen auch ruhige, manchmal meditative Arbeiten, die sich der natürlichen Kraft und Schönheit widmen - so wie zu beispiel >panta rhei<, eine aktuelle Serie aus Skulpturen, Animationen und filmischen Episoden, bei denen er mit Thomas Siegl & Elmar Ranegger kooperiert.

Klaus Schrefler gründet Ende 2002 das Künstlerkollektiv theSYNDicate – intercultural network for transforming arts

Arbeitstechnik

Klaus Schrefler bevorzugt die Arbeit mit Visuellen Medien i. w. S. Zu seinen Arbeiten gehören neben Fotografischen Werken, Film und Video, genreübergreifende Kunstprojekte, Animationsfilme, Installationen, Performances (teils unter Einsatz des eigenen Körpers) sowie Skulpturen [öffentliche Präsentationen neben Österreich auch in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Slowenien, Spanien; Canada, Ecuador, Indien, Japan, USA]. Die Inspiration für seine Arbeiten entsteht immer wieder auch auf Studienreisen, die ihn bereits in ~30 Länder rund um den Globus geführt haben.

Entwicklung

Bereits in seinen frühen Werken schafft er verstörende Bilder von den Schattenseiten des Daseins. Gewalt, Krieg und die Auswirkung auf die menschliche Psyche bestimmen seine Arbeiten Anfang der 90-er Jahre. Es folgen Aufenthalte in New York, Tokio und Fukuoka (Japan). Erste Videoarbeiten bringen die symbolische Darstellung von Täter-Opferbeziehungen ins Zentrum seiner künstlerischen Tätigkeit. Kindesmissbrauch, sexuelle Gewalt an Frauen bestimmen diese Werksphasen. 2001 folgt ein Aufenthalt in Ecuador, der ihm in den Anden die Inspiration zum Gesamtwerk Intiñahui bringt.

Nach einer schweren Erkrankung an den Quellflüssen des Amazonas erholt er erst nach einem halben Jahr.

Ingapirca, eine alte indigene Kultstätte im Süden Ecuadors inspiriert ihn währenddessen zum Filmwerk Intiñahui. Der Lebenszyklus und die Zusammengehörigkeit der Teile fließen darin massiv in die künstlerisch visuelle Darstellung ein - ein Animations-Filmwerk zu den Rhythmen des Lebens entsteht im Laufe der folgenden Jahre. In Quito lernt er den Bildhauer Luis Viracocha kennen und gewinnt ihn für die gemeinsame Arbeit an einer länderübergreifenden Skulptur. Der Grundstein für "Das Rad der Zeit" ist gelegt, eine 2,4-Tonnen-Marmorskulptur, die 2004 in Österreich realisiert wird und in Graz im Öffentlichen Raum positioniert wird.

Das soziale globale Ungleichgewicht, die Ökologie und der Einfluss des Konsumverhaltens auf die politischen Zustände in der Welt prägen sein Denken. Überzeugt davon, dass Kunst ein probates Mittel ist diesen Prozess innerhalb der menschlichen Entwicklung zu unterstützen, gründet er 2002 gemeinsam mit zwei Kollegen theSYNDicate - intercultural network for transforming arts, eine Vereinigung von Kreativen, die disziplin- und länderübergreifende Kunstprojekte umsetzt. Zentrales Ziel ist es mit den Mitteln der Kunst Wert- und Weltbilder zu transformieren.

Klaus Schrefler

Gartengasse 21/1
A-8010 Graz

T +43.[0]676.636 0 343
F +43.[0]316.213-889
E klaus@inti.at
I www.inti.at
I www.schrefler.org

Bankverbindung ltd. auf Inti
Bank / BLZ BA-CA / 12000
KontoNr. 1188 3192 400
IBAN AT98 11000 1188 3192 400
BIC BKAUATWW
UID ATU 635/63334